

**Kurze Stellungnahme zu dem oben in ihrer Website aufgeführten Interview
von Dr. Heinrich Elijah Benedikt; Heidelberg, 15. Sept. 2009**

„Selig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und euch alles Böse lügnerisch nachsagen um meinetwillen. Freut euch und frohlocket, denn euer Lohn ist groß im Himmelreich. Denn so haben sie auch die Propheten vor euch verfolgt.“ (Mt. 5. 11-12)

Werter Leser,

Sie haben gewiß soeben das obige Interview gelesen. Wenn Sie mich persönlich kennen, denn dann sind Sie aus Ihrer eigenen Erfahrung mit mir in der Lage, sich ein eigenständiges und unabhängiges Urteil zu bilden. Wenn Sie mich nicht kennen, denn dann braucht es den Mut mir eine Chance zu geben, mich und meine Arbeit kennen zu lernen.

Ich möchte hier auf die in dem Interview angehäuften Vorwürfe eingehen, die ja einen erschreckenden Charakter haben. Da ich nur 2-3 Seiten zur Verfügung habe, hier nur eine ganz kurze Antwort:

1) Aus dieser Ansammlung von Vorwürfen, stimmt nur, dass ich mich 1997 von meiner damaligen Ehefrau Elimah getrennt habe. Eine Beziehung zu einer anderen Frau bin ich erst nach meiner Trennung eingegangen. Diese Trennung war aus damaliger Sicht ein großer Fehler, die nicht nur persönliches Weh, sondern darüber hinaus auch zu einer Spaltung in unserer Gemeinschaft führte. Meine anschließende schwere Erkrankung, die mich für längere Zeit völlig außer Gefecht setzte und mich zwang meine Funktion als Lehrer niederzulegen, stieß einen Freiraum auf, den eine kleine Gruppe enttäuschter Schüler aus dem Umkreis des Vorstands nützte, um in missgünstiger Absicht eine Fülle von Gerüchten in die Welt zu setzen, die niemals überprüft, in keinem Falle aber jemals bestätigt wurden. In ihrer vehementen Dynamik aber führte sie zu der schmerzlichen Aufreibung und Zerrüttung der Gemeinschaft. Frau Elimah Benedikt, die von meinem Schritt am tiefsten betroffen war, hat sich jedoch noch Anfang 1998 mit mir versöhnt und steht seither in gutem Einvernehmen mit mir.

2) Zu unserer „Lehre“: Meine Lehre war stets offen/öffentlich zugänglich und ist durch meine Bücher und Tonträger umfassend dokumentiert und in Zeugnissen aus der Schrift sowie Dokumenten, Schriften und Überlieferungen von Heiligen und Mystikern verschiedener Weltreligionen fundiert. Als Literatur dient mir an erster Stelle die Bibel, die ich in allem als Grundlage meiner Botschaft zitierte, aber auch die einschlägigen Schriften der Heiligen und Mystiker aller religiösen Traditionen, im Besonderen aber jener des „Chassidismus“ und des Christentums (inklusive der Philokalia, der mystischen Tradition der Ostkirche). Eine ziemlich umfassende Aufzählung dieser Werke finden Sie auf meiner Website (www.kabbalabenedikt.de) unter der Rubrik „Literatur“.

Was also die Lehre betrifft, so gibt es in ihr kein Jota darin, dessen ich mich schämen oder das ich zurücknehmen müßte. Die Behauptung, ich hätte in einem Brief angegeben, ich hätte mich in allem geirrt, ist pure Verleumdung. (Diejenigen, die die Existenz eines solchen Briefes behaupten, mögen mir jenen Brief vorlegen.)

3) Zum Thema „Finanzen“: Der Verein verfügte Ende 1997 über ein Gesamtvermögen von DM 5.960.000.-, das sich aus freiwilligen Spenden und ein paar wenigen Darlehen zusammensetzte, die ausschließlich von Mitgliedern unseres Vereins eingebracht wurden. Diese Mittel wurden vom jeweiligen Vorstand des Vereins entgegengenommen und verwaltet. Eine vollständige Aufstellung dieser Mittel liegt mir sowohl als Computerausdruck als auch in originaler handschriftlicher Form vor. Diese Aufzeichnungen über eingegangene Spenden und Darlehen sind ebenfalls in der Hand eines ehemaligen Vorstandsmitglieds, der sie bei einem Anwalt hinterlegt hat. Information darüber, was mit diesen Mitteln geschehen ist, kann von jenen Vorstandsmitgliedern erfragt werden. Tatsache ist, dass ich selbst weder im Vorstand noch an sonst einer offiziellen Stelle des Vereins eine Funktion ausübte und auch keinen Auftrag bezüglich der Verwaltung der Finanzen hatte. Ich habe auch niemals nur einen Pfennig davon angerührt hat. Die Rede, dass man mir etwas übergab, ist ebenfalls reine

Verleumdung. Ich habe mich stets an das Gebot der „Nicht-Annahme“ von Geschenken oder sonstigen Angeboten gehalten.

Weiterhin haben sich faktisch drei Personen aus dem Kreis der ehemaligen Vereins-Mitglieder zum Verdruß und zur Empörung der übrigen Spender das Haus in Immenstadt samt dem restlichen Gesamtvermögen unter sich aufgeteilt haben. Dieses Faktum samt der Abkehr von unserem christlichen Weg durch den letzten Vorstand war die Ursache des massenhaften Austritts von Mitgliedern aus dem Verein und seiner letztendlichen Auflösung durch das Gericht.

4) Die Behauptung ich hätte einen psychischen Zusammenbruch gehabt ist ebenfalls erlogen. Tatsache ist, dass ich gegen Ende 1997 von einer Reise nach Indien an einer schweren lebensbedrohlichen „viralen Infektion der peripheren Nerven (mit teilweiser Lähmung der befallenen Nervenbahnen und einer damit verbundenen Muskelatrophie“ (so der Befund des Friedrich-Bauer Institutes, München) erkrankte, die mich längerfristig an das Krankenbett band.

5) Nun lebe ich weder verborgen noch versteckt noch abgeschirmt, sondern bin allzeit per e-mail oder Telefon erreichbar. Wer sich selbst aufrichtig die Wahrheit über mich und meine Arbeit erfahren will, ist herzlich dazu eingeladen. Nähere Information über unsere Philosophie finden Sie in unseren Schriften, zu unseren Veranstaltungen aber über unsere Websites: www.kabbalbenedikt.de und www.jerusalem-academy.org.

An das Ende meiner Darstellung möchte ich noch Urteile und Zeugnisse einiger Persönlichkeiten des religiösen Lebens sowie solcher von Seminarteilnehmern stellen. Diese sprechen für sich selbst:

“Wer ihn erlebt oder ihm nur einmal in die Augen geschaut hat, weiß, was er von solchen Aussagen und Diffamierungen zu halten hat.” E. H., Berlin, BRD

„Heinrich Elijah Benedikt is a realized soul and teaches what he has attained. He who follows him will certainly reach his goal and will not go astray.” (Deutsch: “HEB ist eine verwirklichte Seele. Er lehrt, was er erlangt hat. Wer ihm folgt gelangt zum Ziel und wird nicht straucheln.“)

“For me too it was a great joy to meet you after so many long years. So glad to note that you are continuing your spiritual ministry among so many faithful seekers.

On this planet earth, the most important factor in our life should be the inquiry into the whence and whither of our journey. ... With a scientific and critical mind we can learn equally from both, the dualistic Semitic religions as well as from the monistic Hindu-Buddhist world. Mahatma Gandhi, my Guru, has achieved this miracle in his life. I am also along that path.

Praying the Lord to help you to continue to guide you in fulfilling your mission in this life, and with all my best wishes and prayer for your students to discover their individual vocation and the grace of God and individual will-power to fulfil that.” Father Anthony Elenjmittam, Bombay und Assisi

“Spirituelle Gemeinschaft ist ein besonderes Geschenk Gottes. Er möchte eine Erneuerung unseres geistigen Lebens hervorbringen. Und es ist insbesondere ein Anstoß zu fröhlichem und freudigem Entschiedenheit auf diesem Weg. ...

Eines der Ziele der Gemeinschaft ist es, ein neues Wissen, ein neues Licht in das Leben der Menschheit zu bringen. ... Wir betreten ein neues Jahrhundert und wir dürfen in diesem anbrechenden neuen Jahrhundert nicht die gleichen Fehler machen, wie bisher: Kampf, Krieg, Gewalt, Haß, Rassismus. ... Das neue 21. Jahrhundert muß eine neue Menschheit hervorbringen. ... Wir Menschen müssen jetzt beweisen, daß wir im Ebenbild Gottes erschaffen sind, fähig in einer göttlichen Weise zu denken, leben und tun.

Das sind große Dinge, die jetzt auf der Welt geschehen und es ist ein Privileg an diesem göttlichen und erhabenen Werk teilhaben zu dürfen. ... Nur das, was wir auf einer höherer Dimension tun und

erreichen, gibt unserem Leben Sinn und Wert und nur dann können wir wahrlich sagen, daß wir Menschen mit Intelligenz und Weitsicht sind.

Wir können nicht die ganze Welt verändern, und niemand kann alleine das Reich Gottes auf Erden verwirklichen, aber es gibt verschiedene Menschen, die in dieser Richtung arbeiten - viele Gruppen und Menschen, die alle von Gott inspiriert sind. Gott wirkt durch verschiedene Kanäle. Er hat Seinen eigenen Bereich und Seine eigene Absicht mit Heinrich Eliyahu. Wir können nicht unsere Hoffnung auf die Wiederkunft Christi als auf einen einzigen Menschen setzen, aber Jesus hat gesagt: „Ich werde wiederkommen und ich werde daran arbeiten, um das Reich Gottes herzurichten.“ Nicht durch eine einzige Persönlichkeit, aber durch mehrere auserwählten Kanäle. Das ist die Erfüllung seines Versprechens wieder zu kommen und eine neue Ordnung auf dieser Erde zu errichten.

Seht, daß auf der sozialen Ebene mitfühlende helfende Arbeit geleistet wird - mit Alten, mit Kranken, etc. Und die zweite Ebene ist: Menschen zu erwecken, sie mit einem neuen Wissen zu erleuchten, durch Schriften, Bücher, Vorträge, Seminare, Kassetten, etc. *So kann man die Menschheit erwecken und erleuchten, so können wir ein neues Licht in die Menschheit bringen, auch durch selbstlosen Dienst.* Und drittens, bereitet in der Menschheit Gruppen mit neuen Idealen vor. Ihr seht, das ist die Arbeit, die Heinrich und die Gruppe hier macht. Seht, daß das, was Ihr tut, nichts Geringes ist. Seht, daß Ihr eure Leben der ganzen Menschheit, einer neuen Generation widmen möchtet.

Seid bewußt, was diese Arbeit in den Seminaren bedeutet! Denkt nach, was diese Arbeit bedeutet. Realisiert, daß es hier um die Menschheit geht und darum den Menschen zu dienen; seht dies und erkennt, daß ihr damit euer Leben nicht einer Person oder einer kleinen Gruppe widmet. Nein! Ihr widmet und gebt euer Leben für eine große Mission, ein geistiges Werk das nicht nur mit einer engen Theologie oder einem Dogma zusammenhängt, sondern, eines, das einem religiösen Hintergrund, einem judeo-christlichen Hintergrund entstammt, der es inspiriert. Diese Arbeit gilt dem Dienst an der Menschheit, mit der spirituellen Erweckung der Menschen zusammen und mit der allmählichen Verbreitung dieses Werkes und dieser Lehre in der Welt - vielleicht ganz Europa oder mehr. Seid mehr fähig diese Arbeit, dieses Werk in einer mehr universellen Perspektive zu sehen. Das ist die wahre Form dieser Arbeit.“ S. H. Swami Chidananda Saraswati, Ex-Präsident der „Divine Life Society“, Rshikesh, Indien

“Ich kenne HEB seit 2004. Die Begegnung mit ihm ist das Beste, was mir in diesem Leben widerfahren ist.“ M. H., Jülich, BRD

„I wanted to write to let you know how much I appreciated meeting you and for the way you participated in the dialogue. It is a bit lonely not seeing your kind face and warm eyes every day. But I can still see them in my mind. You have the look of one in love with the Divine – and so others derive blessings from being in your presence.“ Lorry Lizza, USA

„Ich bin tief berührt vom Seminar am Wochenende. Ich danke Dir von Herzen und aus tiefster Seele. Ich kann die Liebe, die ich in Deinen Augen für Jeden von uns gesehen habe nicht in Worte fassen. Ich wünsche Dir bis wir uns wiedersehen viele lichterfüllte Tage.“ E. W., Aachen, BRD

„I met HEB, when he was still sick. Now I see with amazement, what the Lord has done with him to restore his health as well as his powerful ministry.“ H. I. Chennai, India

“Die Wirkung der Seminare hat mein ganzes Leben verändert. Sie haben mich Stufe um Stufe tiefer zu mir selbst und meinem wahren Wesen geführt. B. B., Sulzbach, BRD